



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 15.10.2025

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagennummer: 2025/17/500

TOP 7

Rückblick "Der große Kauf" 2025; Bericht

Sachverhalt:

„Der Große Kauf“ war vor 500 Jahren ein Wendepunkt für die Stadt Kempten: Die Bürgerinnen und Bürger erwarben ihre Unabhängigkeit vom Fürstabt – ein Schritt hin zu Selbstbestimmung und Eigenverantwortung.

Im Rahmen des Projekts "Courage – 500 Jahre Bauernkrieg" erinnert die Stadt Kempten (Allgäu) in diesem Jahr an den Bauernkrieg von 1525. Dieses von der Europäischen Union geförderte Projekt verbindet Menschen und Institutionen über Grenzen hinweg – zwischen Deutschland und Österreich, zwischen Städten, Museen und Vereinen. In verschiedenen Formaten wird Kemptener Stadtgeschichte sichtbar gemacht und der Bogen ins Heute geschlagen: Ausstellungen, Lesungen und die Sonderausstellung „Zeitenwende 1525“ im Kempten-Museum und ein historisches Fest – „Der große Kauf“.

Rund 4000 Besucherinnen und Besucher, und damit doppelt so viele wie erwartet, strömten am 27. September, zum „Großen Kauf“, auf die Plätze rund um Burghalde und Altstadtspark. Sie genossen die vielfältigen Programmpunkte und Mitmachaktionen, die das Kulturamt monatelang vorbereitet hatte.

So auch die feierliche Eröffnung: Oberbürgermeister Thomas Kiechle schlüpfte bei der Inszenierung des „Großen Kaufs“ in die Rolle seines Vorgängers Gordian Seuter. Zusammen mit den Schauspielern Lara Waldow und Christian Kaiser und musikalischer Begleitung der Stadtkapelle Kempten wurde so dieser Meilenstein in der Kemptener Stadtgeschichte erzählt. Die Idee dazu hatte das Kulturamt und fand in Christian Kaiser und Lara Waldow zwei Schauspieler, die diese wunderbar inszenierten.

Die Burghalde bot die passende Kulisse für Vorführungen für historische Handwerksvorführungen, Mitmachstationen und Aktionsangeboten.

Im Altstadtspark entführte die Reenactmentgruppe *Landsknechtstross 1504 e.V.* die Gäste mit ihrem Lagerleben ins 16. Jahrhundert, während das ReglerHaus als Ort der Reflexion diente: Filme, Vorträge und Lesungen schufen spannende Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Am Lützelburgweg, der beide Veranstaltungsorte verband, luden alte Kinderspiele und ein Kaffeestand zur Pause ein.

Lokale Unternehmen und Einrichtungen, sowie Kunst- und Kulturschaffende Kemptens ergänzten das Programm mit Kreativangeboten, Kräuterkunde, lebendiger Lyrik und Geschichten. Kulinarisch begeisterte das eigens von Michlbier gebraute Festbier angelehnt an historische Rezepte. Den Abschluss bildete das Familienkonzert des „Rainer von Vielen Duo“, im ausverkauften Künstlerhaus.

Bei diesem Fest entstand etwas, das größer ist als die Summe seiner Teile – weil viele

Partner mit unterschiedlichen Blickwinkeln zusammenwirkten: das Allgäuer Burgenmuseum, das Architekturforum Allgäu, Allgäu Slam e.V., die Kirchengemeinde St. Mang, Michlbier, die Erlebnis-Buchhandlung didactus, die Kunstschule Kempten, die Bahnhof-Apotheke, der Verein Alte Druckkunst, der Landsknechtstross 1504, die Kaiser Maximilian Trommler zu Kaufbeuren sowie die Stadtkapelle Kempten unter der Leitung von Matthias Haslach. Sie alle leisteten – teils ehrenamtlich – ihren Beitrag dazu, dass dieses Fest zu einem kulturellen Highlight der Kemptener und Kemptenerinnen werden konnte. Das Fest ist damit ein weiteres schönes Beispiel für die zunehmende Vernetzung kultureller Mitspieler in Kempten und zeigt wunderbar die durch die städtische Kulturförderung gewachsene Kulturszene und ermöglichten Impulse.

Besonderer Dank gilt auch den verschiedenen Ämtern der Stadt Kempten, wie dem Ordnungsamt, dem Amt für Tiefbau und Verkehr, besonders den Kollegen der Grünpflege, und des städtischen Betriebshofs, dem Amt für Gebäudewirtschaft und auch den Kollegen des Amts für Brand- und Katastrophenschutz: Ohne ihre Bereitschaft, Brücken zu bauen und gemeinsam Hand in Hand zu arbeiten, wäre ein solches Fest nicht möglich gewesen.

Gefördert wurde das Projekt durch EU-Interreg, Novega und Sozialbau.

Ein großes Hindernis, das große zeitliche Ressourcen bei der Planung dieses Fests verschlang, war der bisher nicht geklärte Nutzungsrahmen der Burghalde, auch in Verbindung mit dem Altstadtspark. Aus Sicht des Kulturamts ist es wünschenswert, wenn zeitnah ein klar definierter erlaubter Rahmen festgelegt wird, der es ermöglicht, dass Potenzial des Ortes zu nutzen. So können Veranstaltungen im öffentlichen Raum weiterhin stattfinden und die Akteure (städtisch wie aus der freien Szene) besser und langfristig verlässlich planen.

2. Ressourceneinsatz (falls nicht relevant, bitte freilassen)

a. Personell-organisatorische Auswirkungen:

-

b. Finanzielle Auswirkungen:

-

c. Deckungsvorschlag:

-

3. Klimafolgenabschätzung

Die Klimawirkungsprüfung der Beschlussvorlage ergab, dass das Vorhaben keine klimarelevanten Auswirkungen hat.

Bericht:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater nimmt den Bericht zur Kenntnis.